**40 Jahre für Frieden und Erinnerung: Der Verein Friedensmuseum, Brücke von Remagen e.V. lud ein – oder die Wunder von Remagen**

Am Samstag, dem 11.9.21 kamen Politiker, Vertreter von befreundeten Vereinen, Museen und Schulen, Veteranen, sowie Mitglieder in die Rheinhalle, um bei einem Sektempfang auf das Jubiläum und die Wiedereröffnung des Friedensmuseums anzustoßen. Nach einem geselligen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen endete der Tag mit einem Live-Konzert bei den Brückentürmen. Es spielten Clara Clasen und Band und die Gruppe Gutso. Bei diesem Event wurde für die Flutopfer gesammelt. Danach tanzten die Besucher noch bei Musik von DJ Christoph Schmitz.

Nachdem die Vorsitzende, Karin Keelan, die Anwesenden beim Empfang begrüßt und sich bedankt hatte, betonte Katharina Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz die Wichtigkeit des Ehrenamtes. Von den 430 Museen in Rheinland-Pfalz seien 90% nicht staatlich und vorwiegend ehrenamtlich geführt. Horst Gies, stellvertretender Landrat und MdL, zog Parallelen der Brücke von Remagen mit den 62 zerstörten Brücken im Kreis Ahrweiler durch die Flutkatastrophe und verglich den Zustand des Ahrtals nach dem 15. Juli mit der Zerstörung durch den 2. Weltkrieg. Nach einer musikalischen Pause, die von der Musikschule Remagen gestaltet wurde, hob Björn Ingendahl die Arbeit des neuen Vorstands hervor, der erst seit Oktober 2020 im Amt ist. Zum Abschluss interviewte der Journalist Andrew Denison noch den 96jährigen Veteran Jürgen Tegethoff, der in Königswinter aufgewachsen ist.

Die Wiedereröffnung des Museums stand unter dem Motto „Die Wunder von Remagen“: nachdem die Brücke am 7. März 1945 von den Deutschen nicht zerstört werden konnte, überquerten amerikanische Soldaten den Rhein in östliche Richtung und eroberten den Brückenkopf in Erpel. Buchstäblich über Nacht verwandelte sich Remagen damit zu einem der entscheidenden Schauplätze des Kriegsendes, durch den der zweite Weltkrieg Monate früher beendet werden konnte. General Eisenhower soll damals kommentiert haben: „Die Brücke ist ihr Gewicht in Gold wert!".

Das zweite Wunder schaffte Hans Peter Kürten, damals Bürgermeister von Remagen. Er finanzierte den Aufbau des Friedensmuseums in den Brückentürmen durch die geniale Idee, Steine der Remagener Brücke zu verkaufen.

Nach dem Stillstand und den Streitigkeiten der vergangenen Jahre und durch den altersbedingten Rücktritt von Hans Peter Kürten ist das dritte Wunder die Wiedereröffnung des Museums am 28. August 2021. Björn Ingendahl sagte diesbezüglich in seiner Rede, für ihn sei es bei einer ersten Begehung im Herbst 2020 unvorstellbar gewesen, dass das Museum noch in diesem Jahr öffnen kann.